

25.08.2010 - Kultur / Wissenschaft / Karl / Universitätenforum / Forschung / PEEK

Beatrix Karl: Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste war mutiger und erfolgreicher Schritt

Utl.: Wissenschafts- und Forschungsministerin bei Eröffnung des Universitätenforums in Alpbach - Schwerpunkt "Arts-based Research - Kunst und Gesellschaft"=

Alpbach (OTS) - Wissenschafts- und Forschungsministerin Dr. Beatrix Karl hat heute, Mittwoch, in Alpbach das Universitätenforum eröffnet, das heuer ganz im Zeichen der künstlerischen Forschung ("Arts-based Research") steht. Im heimischen Forschungskanon bekam die künstlerische Forschung 2009 durch das Programm zur Entwicklung und Erschließung der Künste (PEEK) eine neue Basis. "Mit PEEK haben wir einen mutigen und erfolgreichen Schritt gesetzt. Wir haben ?Neuland? betreten und stärken damit mittelfristig die Forschungskompetenz und die Qualität von Arts-based Research in Österreich", so die Ministerin, die sich bei FWF-Präsident Kratky, Rektor Bast und Dame Janet Rittermann (Vorsitzende des PEEK-Fachbeirates) für deren großes Engagement bei der Programmentwicklung bedankte.

"PEEK ist ein europaweit einzigartiges Programm und hat auch in anderen Ländern für entsprechende Denkanstöße zu ähnlichen Initiativen geführt", verwies die Ministerin auf ähnliche Bestrebungen in Schweden, der Schweiz und Deutschland. Die laufenden Anfragen beim FWF aus anderen europäischen Ländern zeige auch, "dass wir die künstlerische Forschung verstärkt in die Gespräche über ein künftiges 8. Rahmenprogramm mit einbeziehen müssen".

Im Rahmen der ersten Ausschreibung 2009 konnten sieben Projekte genehmigt werden. Besonders erfreulich dabei: Vier der sieben Projekte werden von Frauen geleitet, das entspricht einem Frauenanteil von rund 60 Prozent. Bei der zweiten Ausschreibung wurden 48 Projekte eingereicht, die derzeit geprüft werden. Das Fördervolumen 2009 und 2010 beträgt rund 3,2 Millionen Euro. "Mit diesen Mitteln leisten wir auch einen wichtigen Beitrag zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses", so die Ministerin.

Künstlerische Forscherinnen und Forscher bekommen mit PEEK die Möglichkeit, innovative Projektideen im Rahmen einer FWF-Förderung umzusetzen. Ziel des Programms ist die Förderung hochqualitativer Forschung, bei der die künstlerische Praxis eine wesentliche Rolle spielt.

Rückfragehinweis: Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung
Minoritenplatz 5, 1014 Wien, Presse: Mag. Elisabeth Grabenweger, Tel.: +43
1 531 20-9014, E-Mail: elisabeth.grabenweger
(mailto:elisabeth.grabenweger@bmf.gv.at)@bmf.gv.at
(mailto:elisabeth.grabenweger@bmf.gv.at), www.bmf.gv.at

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/43/aom>

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER
AUSSCHLIESSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT

(Schluss) OTS

© APA - Austria Presse Agentur reg.GenmbH. Alle Rechte vorbehalten. Die Meldungen dürfen ausschließlich für den privaten Eigenbedarf verwendet werden - d. h. Veröffentlichung, Weitergabe und Abspeicherung ist nur mit Genehmigung der APA möglich. Sollten Sie Interesse an einer weitergehenden Nutzung haben, wenden Sie sich bitte an Tel. ++43-1/36060-5750 oder an zukunftwissen@apa.at.